A5 Schwulenfeindlichkeit beim Blutspenden beenden!

| | |
|---|---|
| Antragsteller*in: | Nicolas Klasen |
| Tagesordnungspunkt: | 8. Anträge |

## Antragstext

Wenn Männer* Blut spenden wollen, müssen sie zunächst attestieren, dass sie keinen Intimkontakt mit anderen Männern* hatten. Die Begründung hierfür ist, dass schwule und bisexuelle Männer* die Hauptrisikogruppe für HIV sind. Dieser pauschale Ausschluss ist schwulenfeindlich und diskriminierend, da er davon ausgeht, dass schwule und bisexuelle Männer* grundsätzlich unverhüteten Geschlechtsverkehr mit wechselnden Partnern haben. Dies ist jedoch nicht der Fall, diese Annahme generalisiert und pauschalisiert. Dabei sind nämlich alle Menschen, die unverhüteten Geschlechtsverkehr mit wechselnden Partnern haben, eine potentielle Risikogruppe für HIV und andere Krankheiten. Wir fordern, dass die entsprechende Frage im Fragebogen zum Blutspenden von allen Personen beantwortet werden muss lautet: „Haben sie unverhüteten Geschlechtsverkehr mit wechselnden Sexualpartner*innen?“